

Donnerstag

den 26. März

1835.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.  
Z. 349. (2) Nr. 2035.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über Ansuchen des k. k. nied. öst. Mercantil- und Wechselgerichtes, ddo. 2. d. M., Nr. 805, bekannt gemacht, daß die von demselben in der Rechtsache des Moises Hirsch Singer, wider die Bunzel Söhne et Goldschmitt bewilligte executive Feilbietung der gegnerischen hier in Laibach bei Heinrich Quenzler liegenden, auf 2054 fl. 25 1/4 kr. geschätzten Waren am 1. und 21. April, dann 6. Mai l. J., und allenfalls an den darauf folgenden Tagen, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vor-, und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, in der Wohnung des Heinrich Quenzler, gegen sogleiche bare Bezahlung werden abgehalten werden, wobei erinnert wird, daß diese Waren bei der ersten und zweiten Tagssatzung um den Schätzungswert oder darüber, bei der dritten Tagssatzung aber auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden sollen.

Laibach am 13. März 1835.

angebracht, worüber die Tagssatzung auf den 15. Juni 1835, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet wird.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Baumgarten als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Barthelma Jeray und seine allfälligen Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach den 7. März 1835.

Z. 343. (2) Nr. 1945.

## E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Barthelma Jeray und seinen allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte die k. k. Kammerprocuratur, in Vertretung des Beneficii zu Hraslje, die Klage auf Verschärfung der auf den Häusern des Barthelma Urantsch zu Krainsburg, sub Conf. Nr. 21 und 22 zu Gunsten des Barthelma Jeray intabulirten Schuldscheine, als: a.) des Schuldscheines der Eheleute Nicolaus und Maria Skopin, ddo. 3. et intab. 6. Juni 1786 pr. 1000 fl. k. W. sammt 4 o/o Zinsen; b.) des Schuldscheines derselben, ddo. et intab. 10. Juni 1788 pr. 1000 fl. k. W. nebst 4 o/o Zinsen; c.) des Schuldscheines der Maria Skopin, ddo. 27. et intab. 28. October 1790 pr. 53 fl. 15 kr. k. W., und d.) der in Folge der Schuldscheine a.) und b.) mit Urtheil vom 19. März et intab. 2. November 1790, wider obgedachte Schuldner liquid gestellten 1000 fl. k. W., und der Prozeßkosten pr. 3 fl. 27 kr.

## Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 347. (2) Nr. 347111.

## K u n d m a c h u n g.

Die Siegelung der für die Zollämter in Ägypten, dem Küstenlande, Steiermark, dann Tyrol und Vorarlberg erforderlichen Codices, Sigillirungs-Blisformen im beiläufigen Besatze von 800,000 Stücken, wird für die Jahresdauer vom 1. Mai 1835 bis Ende April 1836 im Wege einer Minuendo-Licitation hintangegeben, und diese bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach in dem Amtsgebäude am Schulplatze Nr. 297, im ersten Stocke rückwärts, am 6. April 1835 um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden, woselbst auch, so wie bei dem k. k. Hauptzollamte am Raan die Licitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 16. März 1835.

Z. 350. (2)

Nr. 91.

**Strassen - Licitations - Verlautbarung.**

Mit hohen Subernal-Decrete vom 28. Februar d. J., Z. 3936, ist die Regulirung eines Theils der Triester Haupt-Commerzial-Strasse nächst dem Dorfe Loog genehmiget, und dieses Strassen-Commissariat mit löbl. k. k. Landes-Baudirections-Berordnung vom 14. d. M., Nr. 693, beauftragt worden, dies falls öfFogleich die Minuendo-Versteigerung einzuleiten. — Es wird daher zur Wissenschaft aller Unternehmungslustigen gebracht, daß dieser gesammte Bau mit dem abjustirten Ausrufspreis von 2612 fl. 54 1/2 kr. am 1. April d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei der löbl. k. k. Bezirksobrigkeit Umgebung Laibach im Versteigerungswege an den Mindestfordernden wird hintangegeben werden, daß die Baudevise sammt denen Bedingungen bei der genannten löbl. Bezirksobrigkeit, so wie auch hieramts sammt den Bauplan eingesehen werden können, daß auch schriftliche Offerte, jedoch nur vor Beginn der Versteigerung und mit dem 5 o/o Badium belegt angenommen werden, und daß jeder Licitant das Badium mit 5 o/o und der betreffende Mindestbieter die Caution mit 10 o/o zu erlegen haben wird. — Alle Bau- und Unternehmungslustigen werden somit zu dieser Verhandlung höflich eingeladen. — K. K. Straßenbau-Commissariat. Laibach am 19. März 1835.

Z. 346. (2)

Nr. 3162.III.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach wird wider Anton Leban, auch Johann Welken, angeblich aus Muiz, recte Pomeuz, im Bezirke Zollmeir, folgendes Erkenntnis gefaßt: Nachdem derselbe am 19. November 1834, in der Einschwörung von 2 1/2 Ellen gemeinen Tuchs und einer Holzhafe, im Gesamtwerte von drei Gulden 30 kr. betreten worden ist, so werden in Gemäßheit der §. 8, 86 und 95 der allgemeinen Zollordnung vom 2. Jänner 1788 die oben benannten Gegenstände hiermit in Verfall gesprochen. — Da weder der wahre Aufenthaltort des bei der Betretung sich Anton Leban, auch Johann Welken, genannten Individuums, noch dieses Letztere selbst ausfindig gemacht werden kann, so wird Anton Leban hiermit öffentlich aufgefordert, sich binnen drei Monaten von der letzten Einschaltung dieses Erkenntnisses an gerechnet, bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu melden, oder die löbl. k. k. ilhr. Kammerprocuratur in Laibach

bei dem löbl. k. k. krainerischen Stadte- und Landrechte mittelst der Aufforderungsklage zu belangen, widrigens das obige Erkenntnis in Rechtskraft erwachsen wird. — Laibach am 16. März 1835.

**Vermischte Verlautbarungen.**

Z. 356. (2)

Consc. Nr. 24.

**Getreid - Licitation.**

Von der Herrschaft Neuzilli wird hiemit bekannt gemacht, daß am 6. April d. J., als den Montag nach Vincenzi, Vormittags von 9 bis 12 die herrschaftlichen Getreidvorräthe, bestehend in 219 Mezen Weizen, 74 Mezen Korn, 559 Mezen Haber, 16 3/4 Mezen Hirse und 12 Mezen Heiden, mittels öffentlicher Versteigerung in mehreren Parthien an die Meistbieter hintangegeben werden.

Kaufslustige werden demnach an obbestimmten Tag und Stunde in die Herrschaft Neuzillier Amtskanzlei mit dem Besitze vorgeladen, daß der Meistbot sogleich bar erlegt werden müsse, und die übrigen Bedingungen daselbst in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Verwaltungsamt der Herrschaft Neuzilli am 16. März 1835.

Z. 340. (2)

Nr. 447.

**Teilbietung - Widerrufung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird die in der Executionsfache des Anton Bazarich von Adelsberg gegen Joseph Zuzel von Koskana, mit Edict, ddo. 30. Jänner 1835, Nr. 179, auf den 16. März, 16. April und 18. Mai d. J., angeordnet gemessenen Realitäten-Teilbietung, in Folge eines neuerlichen, zwischen dem Executionsführer und Exequiten, unterm 14. März d. J. getroffenen Einverständnisses hiemit widerrufen.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 14. März 1835.

Z. 325. (3)

Z. 256.

**E d i c t.**

Alle Jene, die bei dem Verlasse des zu Podzirku am 10. Februar 1835 verstorbenen Hiltblüblers Thomas Schniderschitsch aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei der diesfalls auf den 10. April 1835, früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagsatzung anzumelden und darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuzuschreiben haben.

Bezirksgericht Schneeberg den 23. Februar 1835.

Z. 323. (3)

ad J. Nr. 268.

Z. 335. (3)

**E d i c t.**

Das Bezirksgericht der Herrschaft Schneeberg macht kund: Alle Jene, welche an den Verlaß des zu Laas am 21. Jänner 1835 ab intestato verstorbenen Thomas Kottnia, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen haben, oder in denselben etwas schulden, haben zu der auf den 11. April 1835, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte anberaumten Anmeldungs- und Abhandlungstagung so gewiß zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 5. März 1835.

Z. 336. (2)

Nr. 81.

**E d i c t.**

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird dem Herrn Ignaz Skubis und dessen allfälligen Erben hiemit kund gegeben: Es habe wider ihn und respective sie bei diesem Gerichte Johann Terzina, von Großmannsburg, die Klage, sub praes. 11. Jänner l. J., auf Berichtigung und Erlöschenerklärung der zu Gunsten des Herrn Ignaz Skubis, sub ddo. 8. Juli 1803, vom Maria und Maria Ferdina ausgestellten, und auf der Kläger'schen, dem Gute Mannsburg, sub Rect. Nr. 14 et 19, Urt. Nr. 17 jinsbaren 1/3 Hute und dem Acker Salloka, am 8. Juli 1803 intabulirten Schuldobligation pr. 200 fl. c. s. c. angebracht, und um die gerechte richterliche Hülfe gebeten. Das Gericht, dem der Ort der Beklagten unbekannt, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, hat zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Unkosten den Herrn Franz Aparnig aus Stein, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfrage nach der für die k. k. Erblanden bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Herr Ignaz Skubis und dessen allfällige Erben werden dessen öffentlich zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu der hierüber auf den 26. Juni 1835, Vormittags um 9 Uhr hierorts anberaumten Tagung zu erscheinen, oder in zwischen dem gedachten Herrn Curator ihre Rechtsbehelfe an Händen zu lassen, oder sich auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Bertheidigung dienlich finden würden, widrigens sie sich die aus ihrer Beratsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Münkendorf am 1. Februar 1835.

Z. 345. (2)

Im Hause Nr. 47, in der Gradtschaworstadt im ersten Stock, ist auf Georgi d. J. eine Wohnung von 4 Zimmern nebst einem geräumigen Vorstalle, Küche, Speisekammer, Holzlege und zwei Kellern zu vermeythen. Auch kann solche sogleich bezogen werden.

**A v v i s o.**

Der Gefertigte zeigt hiemit ergebenst an, daß bei ihm nicht nur alle Gattungen Bauholz, sondern auch verschiedene Sorten Tischler-Fourniren, als: Nußbäume 5 Gattungen, Wasserarmen, Ahorn und andere mehr, um die möglichst billigen Preise zu haben sind.

Johann Carl Koschier,  
Stadt-Zimmermeister.

Z. 344. (3)

**N a c h r i c h t.**

Nachdem das Eisengußwerk zu St. Stephan in provisorische Avarial-Verwaltung übernommen worden ist, so sind von nun an alle, bei dem genannten Werke zu machen beabsichtigten Bestellungen an das k. k. provisorische Eisengußwerks-Verwesamt zu St. Stephan ob Leoben in Obersteyermark einzusen-

Es ist erschienen und bei  
Ignaz A. Edlen v. Kleinmayr  
in Laibach, zu haben:

Kershanfko Devish tyo

Potrebnj nauki ino isgledi

schenfko mladost.

V Zelouzi, 1834. broch. 24 kr. C. M.

**Desgleichen:**

Musikalisches Pfennig - Magazin für das Piano-Forte. 2ter Jahrgang. Redigirt von Carl Czerny. 4 fl. 30 kr.

Hell's, P., Reise nach Wardoe bei Lapp-land und seine Beobachtung des Venus Durchganges im Jahre 1769. Aus den aufgefundenen Tagebüchern geschöpft und mit Erläuterungen begleitet, von Carl Ludwig Littrow. gehl. Wien. Gerold. 1 fl.

# Ziehung kommende Lotterie,

unwiderrufflich am 2. April 1835,

der

prächtigen Häuser in Hütteldorf

und der schönen

Herrschaft Neudenstein in Illyrien,

verbunden mit Gold- und Silber-Gewinnsten.

Dabei werden gewonnen: Eine halbe

**Million und 50,000 fl. W. W.**

Der Haupttreffer kann im glücklichen Falle

Gulden **300,000 W. W.**

und darüber sein.

Die Gewinnst-Summe theilt sich in Beträge von

W. W. fl. 200,000, 100,000, 20,000, 18,000, 15,000, 10,000, 6000, 4500,  
4000, 3375, 2000, 1000, 500, 200, 100 zc.

Die Gratislose gewinnen **237,250 Gulden W. W.**

Von den Gratislosen werden 1002 als Prämien gezogen, müssen also zweimal bestimmte Geldtreffer machen.

Diese Prämien-Lose gewinnen die bedeutende Summe von

Gulden **147,250 Wiener Währung,**

welche sich laut Plan in Beträge

von W. W. fl. 100,000, 18,000, 4500, 3375, 1125 zc. theilen, daher schon für sich eine bedeutende Lotterie bilden.

Die Gratislose spielen auch in der Haupt-Ziehung mit, dieselben sind jedoch in dem Handlungs-hause bereits vergriffen, und werden nur von jenen Herren Verschleißern, die deren noch besitzen, aufgegeben.

Das Los kostet 5 fl. C. M.

**Franz Hueber,**

Comptoir, Weiburggasse, Lilienfelderhof, Nr. 908,  
unter Mitthastung des F. D. Fröhlich.

Lose dieser Lotterie sind bei Ferd. Jos. Schmidt, am Congressplaz  
Nr. 28, beim Mohren, zu haben.